

ANFRAGE von Dr. Ulrich E. Gut (FDP, Küsnacht)

betreffend Wirkungen von Schadstoffen und Lärm sowie von deren Reduktion auf die menschliche Gesundheit

Fragen:

1. Wer erforscht im Kanton Zürich oder für den Kanton Zürich die Wirkungen von Schadstoffen und Lärm auf den Menschen und den Nutzen ihrer Reduktion für den Menschen?
2. Wie läuft der Informationsfluss von dieser Forschung zu den Verantwortlichen für die politischen Massnahmen und die politische Willensbildung, insbesondere zu Verwaltung und Regierung?
3. Besteht diesbezüglich eine Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Sozial- und Präventivmedizin und dem Institut für Hygiene und Arbeitsphysiologie der ETH Zürich?

Begründung:

Den Informationen und Diskussionen über Grenzwerte und deren Überschreitung fehlt die Anschaulichkeit, weil das Bewusstsein um die praktische Bedeutung für die Gesundheit des Menschen gering ist und kaum gefördert wird. Immerhin scheint ein verbreitetes, wenn auch diffuses Gefühl feststellbar; auf Seite 19 des Berichts "Gesundheit im Kanton Zürich" (Juli 1994) steht: "Sowohl am Wohn- als auch am Arbeitsort fühlten sich 1989 über die Hälfte der Bewohner des Kantons Zürich durch Umweltimmissionen belästigt. Dieser Anteil hat im Vergleich zu 1981/83 zugenommen." Die Bevölkerung wäre wohl interessiert an einer stärkeren Gewichtung der konkreten Zusammenhänge mit einer individuellen Gesundheit in der Begründung des umweltpolitischen Handelns und Unterlassens. Vielleicht liegt hier auch ein unausgeschöpftes Potential zur (Wieder-) Erhöhung der Priorität des Umweltschutzes in der öffentlichen Meinung.

Dr. Ulrich E. Gut